



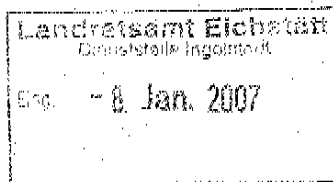
Wasserwirtschaftsamt Ingolstadt

Wasserwirtschaftsamt Ingolstadt, Postfach 211042, 85025 Ingolstadt



Landratsamt Eichstätt

85071 Eichstätt



Hausanschrift: Auf der Schanz 26
85049 Ingolstadt

Telefon: (08 41) 3705-0
Telefax: (08 41) 3705-298
Internet: www.wwa-ingolstadt.bayern.de
E-Mail: Poststelle@wwa-in.bayern.de

Sprechzeiten: Mo-Do
8.00 - 11.45 Uhr
14.00 - 15.30 Uhr
Fr
8.00 - 12.00 Uhr

Verkehrs-
verbindung: INVG-Bus Busbahnhof

Ihre Zeichen/Ihre Nachricht vom
SG 53

Unsere Zeichen

1.21-4568/EI-7225/2006

Bearbeiter / in

Hr. Ott

Nbst

110

Datum

21.12.2006

Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen;

Hier: Freisetzung von gasförmigen Mitteldestillat an einem Katalysator am 11.12.06;

Sehr geehrte Damen und Herren,

am Montag, den 11.12.06 wurden wir vom Landratsamt Eichstätt über einen Störfall in der Esso-Raffinerie informiert. Bei dem Störfall wurden über einen unter 20 - 25 bar Druck stehenden und 300° C heißen Katalysator ca. 30.000 l gasförmiges Mitteldestillat an die Atmosphäre abgegeben. Aufgrund der schlagartigen Entspannung des Druckbehälters wurden auch Bestandteile des Katalysators, hauptsächlich die beiden Schwermetalle Kobalt und Molybdän mitgerissen.

Die Emissionen aus dem Katalysator wurden in nord-nordöstlicher Richtung kilometerweit durch den Wind verdriftet und legten sich als feiner Schleier aus Rußpartikel auf die Landschaft. Betroffen waren davon Teile von Kösching, Äcker, Wiesen und Oberflächengewässer.

Durch die Feuerwehr wurde umgehend im Köschinger Bach im Bereich von Desching eine Ölsperre errichtet, damit die aufschwimmenden, ölgetränkten Rußpartikel zurückgehalten werden können. Am Dienstag erfolgte eine grobe, flächenmäßige Eingrenzung der Emissionen durch Inaugenscheinnahme von mehreren Einsatzteams der Feuerwehr. Zum Unfallzeitpunkt konnten die Schadstoffemissionen in Kösching, Kasing und teilweise auch noch in Sandersdorf von den Bürgern organoleptischen wahrgenommen werden. Durch die Einsatzteams der Feuerwehr konnte der Schadensschwerpunkt auf den Bereich zwischen der Esso-Raffinerie und dem südlichen Ortsrand von Kösching eingegrenzt werden.

Die Betreiber der Kläranlage Ingolstadt und des Interparks wurden über den Sachverhalt informiert, da über die Ortsentwässerung eine

Bankverbindung:

Konto:
Bayer. Landesbank München
Konto-Nr. 12 79 376
BLZ 700 500 00

www.
Bayer. Landesbank München

Anreicherung der beiden Schwermetalle im Klärschlamm zu befürchten ist. Das Wasserschutzgebiet der Wasserversorgung Kösching war von den Emissionen nicht betroffen.

Eine wirkungspfadorientierte Entnahme von Boden- und Wasserproben erfolgte am Dienstag, den 12.12.06 durch die Fa. IFUWA (Zertifizierung nach der VSU) aus Ingolstadt.

Bewertung Pfad Boden – Wasser (Oberflächengewässer):

Durch das LfU erfolgte bereits am Montag, den 11.12.06 eine Beprobung des Köschinger Bachs im Bereich der Ölsperre und bei einem kleinen, künstlich aufgeweiteten Entwässerungsgraben bei Desching. Bei der Probenahme wurden jedoch die aufschwimmenden Rußpartikel mit erfasst. Diese Art der Probenahme entspricht aber nicht einer repräsentativen Probenahme entsprechend dem LfU-Merkblatt 3.8/6 über die „Entnahme von Wasserproben bei Altlasten, schädlichen Bodenverunreinigungen und Gewässerverunreinigungen“ vom 17.05.2002.

Durch die Fa. IFUWA wurden der Köschinger Bach im Bereich der Ölsperre, ein Fischteich bei der Blaumühle, bzw. in Hellmannsberg und eine Regenwasserzisterne in Kösching beprobt. Dabei lagen die Parameter MKW, PAK, Kobalt und Molybdän bei allen Proben unter der Nachweisgrenze. Nur im Zisternenwasser wurde eine Molybdänkonzentration von 20 µg/l nachgewiesen. Da die Regenwasserzisternen im betroffenen Gebiet in den nächsten Tagen von einer Fachfirma gereinigt und gewartet werden, sind hier keine weiteren Maßnahmen notwendig.

Bewertung Pfad Boden – Wasser (Grundwasser):

Bei der Beprobung des Bodens durch das LfU wurde der Horizont von 0 – 2 cm beprobt. Dabei wurde der Hilfswert 1 nur für die Parameter Molybdän und MKW überschritten. Die PAK- und Kobaltkonzentrationen lagen unter dem Hilfswert 1. Die auffällige Bodenprobe wurde von einem Acker genommen, der unmittelbar an der Esso-Raffinerie angrenzt. Bei der zweiten Bodenprobe aus dem Ortsbereich von Kösching konnten keine erhöhten Schadstoffkonzentrationen mehr nachgewiesen werden.

Durch die Fa. IFUWA erfolgte am 12.12.06 eine weitere Beprobung des augenscheinlich hoch belasteten Ackers. Beprobt wurde der humose Oberbodenhorizont im Bereich zwischen 0 – 30 cm. Dabei lagen die Schadstoffkonzentrationen im Feststoff unter dem Hilfswert 1 im Bereich der natürlichen Hintergrundbelastung. Im Eluat wurde der Stufe 1-Wert nur für den Parameter Molybdän leicht überschritten. Von der Bodenverunreinigung geht deshalb nur ein geringes Emissionspotential aus.

Im Bereich zwischen der Esso-Raffinerie und Kösching läuft der quartäre Donaukies langsam aus und wird durch tertiäre Schluffe und Sande ersetzt. Der Flurabstand schwankt zwischen 0,5 und 3 m. Durch die bindige Bodenmatrix können Schwermetalle in den Boden eingelagert werden. Es besteht deshalb nur ein mittleres Transmissionspotential.

Aufgrund des geringen Emissions- und des mittleren Transmissionspotentials ist nur von einem geringen Immissionspotential auszugehen. Von einer Prüfwertüberschreitung am Ort der Beurteilung ist nicht auszugehen.

Aus Vorsorgegründen empfehlen wir jedoch, einige Grundwassermessstellen innerhalb der Esso-Raffinerie auf die Parameter PAK, Kobalt und Molybdän zu beproben, da diese Messstellen im abströmigen Bereich zu den belasteten Flächen liegen. Der erweiterte Untersuchungsumfang wird zum Bestandteil der halbjährlichen GW-Sanierungsberichte der Fa. Esso werden.



Der Erhebungsbogen für Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen wurde an das Bay. Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung weitergegeben.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'Ott'.

Ott

Anlage:
Gebührenmitteilung